

Literaturliste „Klinische Sozialarbeit und Generationen nach dem Holocaust“

- Aust, S. & Spörl, G. (Hrsg.) (2004). *Die Gegenwart der Vergangenheit. Der lange Schatten des Dritten Reichs*. München: Deutsche Verlags-Anstalt.
- Baer, U. (Hrsg.) (2000). »Niemand zeugt für den Zeugen«. *Erinnerungskultur und historische Verantwortung nach der Shoah*. Frankfurt: Suhrkamp. (edition suhrkamp. 2141.)
- Bar-On, D. (1988). Moral und unterschwelliges Streben nach Macht. Interviews mit einem KZ-Arzt und seinem Sohn. *BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History*, 1(2), 59-71.
- Bauer, Y. (2002). Geschichtsschreibung und Gedächtnis am Beispiel des Holocaust. *Transit. Europäische Revue*, 22, 178-192.
- Benz, W. & Distel, B. (Hrsg.) (1996). *Überleben und Spätfolgen*. München: dtv. (Dachauer Hefte. 8.)
- Blezinger, A. (2004). *Erwachsene EnkelInnen von NS-TäterInnen. Zu den biographischen und trans-generationalen Spätfolgen einer belasteten familialen und kollektiven Vergangenheit*. Unveröffentlichte Dissertation. Universität Göttingen, Sozialwissenschaftliche Fakultät.
- Bode, S. (2006). *Die deutsche Krankheit – German Angst*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Bohleber, W. (1998). Traumata und deren Bearbeitung in der Psychoanalyse. *BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History*, 11(2), 201-212.
- Brähler, E., Decker, O. & Radebold, H. (2003). Beeinträchtigte Kindheit und Jugendzeit im Zweiten Weltkrieg. Fassbare Folgen bei den Geburtsjahrgängen 1930-1945. *psychosozial*, 26(92), 51-60.
- DeMause, L. (2005). *Das emotionale Leben der Nationen*. Klagenfurt: Drava.
- Dierking, W. & Wirth, H.-J. (Hrsg.) (1988). Die Vergangenheit ist gegenwärtig. Zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. *psychosozial*, 11(36). [Schwerpunktheft]
- Edkins, J. (2003). *Trauma and the memory of politics*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Frei, N. (2005). *1945 und wir. Das Dritte Reich im Bewußtsein der Deutschen*. München: Beck.
- Friedmann, A., Glück, E. & Vyssoki, D. (Hrsg.) (1999). *Überleben der Shoah – und danach. Spätfolgen der Verfolgung aus wissenschaftlicher Sicht. ESRA-Symposium »Überleben der Shoah – und danach« 1997, Wien*. Wien: Picus.
- Friedmann, R.-M.. (2002). Generationen der Folgezeit. Der neue Film der Zeugenaussagen. *montage/av. Zeitschrift für Theorie und Geschichte audiovisueller Kommunikation*, 11(1), 75-95.
- Frölich, M., Lapid, Y. & Schneider, C. (Hrsg.) (2004). *Repräsentationen des Holocaust im Gedächtnis der Generationen zur Gegenwartsbedeutung des Holocaust in Israel und Deutschland*. Frankfurt: Brandes & Apsel. (Arnoldshainer Interkulturelle Diskurse. 127. Wissen und Praxis. 4.)
- Grubrich-Simitis, I. (1984). Vom Konkretismus zur Metaphorik. Gedanken zur psychoanalytischen Arbeit mit Nachkommen der Holocaust-Generation – anlässlich einer Neuerscheinung. *Psyche*, 38(1), 1-28.
- Grünberg, K. (1998). Zur Weitergabe des Traumas der NS-Verfolgung an die Zweite Generation. Eine Falldarstellung. *Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie*, 29(100), 493-530.
- Gudehus, C. (2005). *Dem Gedächtnis zuhören. Erzählungen über NS-Verbrechen und ihre Repräsentation in deutschen Gedenkstätten*. Essen: Klartext.
- Hardtman, G. (Hrsg.) (1992). *Spuren der Verfolgung. Seelische Auswirkungen des Holocaust auf die Opfer und ihre Kinder*. Gerlingen: Bleicher.

- Herkommer, C. (2005). *Frauen im Nationalsozialismus – Opfer oder Täter. Eine Kontroverse der Frauenforschung im Spiegel feministischer Theoriebildung und der allgemeinen historischen der NS-Vergangenheit*. München: Meidenbauer. (Forum Deutsche Geschichte. 9.)
- Inowlocki, L. (1988). Ein schlagendes Argument. Geschichtliche Rechtfertigung und biographische Konstruktionen von Jugendlichen in rechtsextremistischen Gruppen. *BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History*, 1(2), 49-58.
- Kaltenbeck, F. & Weibel, P. (Hrsg.) (2000). *Trauma und Erinnerung*. Wien: Passagen-Verlag. (Perspektiven einer Wissenskulturland in Österreich. Passagen Kunst: steirische herbst themen. 2.)
- Koch, G. (Hrsg.) (1999). *Bruchlinien. Tendenzen der Holocaustforschung*. Köln: Böhlau. (Beiträge zur Geschichtskultur. 20.)
- Kogan, I. (1990). Vermitteltes und reales Trauma in der Psychoanalyse von Kindern von Holocaust-Überlebenden. *Psyche*, 44(6), 533-544.
- Landkammer, J., Noetzel, T. & Zimmerli, W. C. (Hrsg.) (2006). *Erinnerungsmanagement Systemtransformation und Vergangenheitspolitik im internationalen Vergleich*. München: Fink.
- Lenz, C., Schmidt, J. & Wrochem, O. von (2002). *Erinnerungskulturen im Dialog. Europäische Perspektiven auf die NS-Vergangenheit*. Münster: Unrast. (rat-reihe antifaschistischer texte.)
- Liebermann, P. (2005). Verdrängte Gefühle. *Altenpflege*, 30(5), 42-45.
- Loch, U. (2006). *Sexualisierte Gewalt in Kreigsund Nachkriegskindheiten. Lebens- und familiengeschichtliche Verläufe*. Opladen: Barbara Budrich. (Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit. 2.)
- Loewenberg, P. (2005). Klinische und historische Perspektiven intergenerationaler Vermittlung von Trauma. *psychosozial*, 28(4), 9-17.
- Moller, S. (1998). Erinnerter Geschichten in der Generationenfolge. *Zeitschrift für Politische Psychologie*, 6, 399-408.
- Moller, S. (2003). *Vielfache Vergangenheit. Öffentliche Erinnerungskulturen und Familienerinnerungen an die NS-Zeit in Ostdeutschland*. Tübingen: edition diskord. (Studien zum Nationalsozialismus in der edition diskord. 8.)
- Moller, S. & Tschuggnall, K. (1999). Familienerinnerungen. Kriegserlebnisse in den Geschichten dreier Generationen. In E. Domansky & H. Welzer (Hrsg.), *Eine Offene Geschichte. Zur kommunikativen Tradierung der nationalsozialistischen Vergangenheit* (S. 57-73). Tübingen: Diskord.
- Novick, P. (2003). *Nach dem Holocaust der Umgang mit dem Massenmord*. München: dtv.
- Orwid, M., Domagalska-Kurdziel, E. & Kaminska, M. (2004). Die Therapie der Folgen des Holocaust-Traumas. *Sozialpsychiatrische Informationen*, 34(1), 22-24.
- Peisker, I. (2005). *Vergangenheit, die nicht vergeht. Eine psychoanalytische Zeitdiagnose zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus*. Gießen: Psychosozial.
- Purucker, M. (2004). Sequenzielle Traumatisierung eines Holocaust-überlebenden Sintikindes. Überlebendensyndrom und Entschädigungsproblematik bis ins höhere Alter. *Psychiatrische Praxis*, 31(4), 207-211.
- Quindeau, I. (1995). *Trauma und Geschichte. Interpretationen autobiographischer Erzählungen von Überlebenden des Holocaust*. Frankfurt: Brandes & Apsel. (Wissen und Praxis. 54.)
- Reulecke, J. (2002). *Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert*. München: Oldenbourg. (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien. 58.)
- Rommelspacher, B. (2002). *Anerkennung und Ausgrenzung. Deutschland als multikulturelle Gesellschaft*. Frankfurt: Campus.

- Rosenberg, F. (2005). Das Extrem-Trauma, die transgenerationale Weitergabe und die Umkehrung der Container-Contained-Beziehung am Beispiel der Shoah. *Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie*, 36(128), 527-559.
- Rupp, S. (1997). *Zur Herausbildung von Generationseinheiten und Generationenbeziehungen bei Angehörigen der Weimarer Jugend- und Hitlerjugendgeneration*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Schildt, A. (2002). Aufarbeitung und Aufbruch. Die NS-Vergangenheit in der bundesdeutschen Öffentlichkeit der 1960er Jahre. *Vorgänge. Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik*, 41(157), 122-133.
- Schneider, C. (2007). Trauma und Zeugenschaft Probleme des erinnernden Umgangs mit Gewaltgeschichte. *Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung*, 16(3), 59-74.
- Schnepf, W. (2005). Vergessene Menschen. *Altenpflege*, 30(5), 36-40.
- Schoeps, J. H. (1998). *Das Gewaltsyndrom. Verformungen und Brüche im deutsch-jüdischen Verhältnis*. Berlin: Argon.
- Soerensen-Cassier, D. (2003). Transgenerationale Prozesse von NS-Traumatisierungen. Ein Fallbericht. *psychosozial*, 26(92), 61-66.
- Solomon, Z. (1996). Jüdische Überlebende in Israel und im Ausland. *Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung*, 5(2), 23-37.
- Stirn, A. (2000). Überleben und Auseinandersetzung mit dem Holocaust-Trauma in einer Auswahl literarischer Zeugnisse jüdischer Schriftsteller. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 52(4), 720-760.
- Stoffels, H. (1993). Das Abgründige und das Banale. Zur Sozialpathologie der NS-Täter. *Wege zum Menschen*, 45(1), 14-23.
- Tschuggnall, K. (1999). Erzählte und gelebte Geschichten. Narrative Dimensionen eines biographischen Interviews. *Journal für Psychologie*, 7(1), 56-66.
- Uhl, H. (Hrsg.) (2003). *Zivilisationsbruch und Gedächtniskultur das 20. Jahrhundert in der Erinnerung des beginnenden 21. Jahrhunderts*. Innsbruck: Studien-Verlag. (Gedächtnis – Erinnerung – Identität. 3.)
- Weitzel-Polzer, E. (2002). Demenz, Trauma und transkulturelle Pflege. Der komplexe Pflegebedarf in der jüdischen Altenpflege in Deutschland. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 35(3), 190-198.
- Welzer, H. (1996). Der Mythos der unbewältigten Vergangenheit. Über ein Interpretament der Zeitzeugenforschung zum Nationalsozialismus. *Leviathan. Zeitschrift für Sozialwissenschaft*, 24(4), 587-603.
- Welzer, H. (1998). Erinnern und weitergeben. Überlegungen zur kommunikativen Tradierung von Geschichte. *BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History*, 11(2), 155-170.
- Welzer, H. & Domansky, E. (Hrsg.) (1999). *Eine offene Geschichte. Zur kommunikativen Tradierung der nationalsozialistischen Vergangenheit*. Tübingen: Diskord.
- Welzer, H., Montau, R. & Plaß, C. (1997). »Was wir für böse Menschen sind!« *Der Nationalsozialismus im Gespräch zwischen den Generationen*. Tübingen: Diskord.
- Wirth, H.-J. (2001). *Hitlers Enkel oder Kinder der Demokratie? Die 68er, die RAF und die Fischer-Debatte*. Gießen: Psychosozial-Verlag.